

Jahresbericht 2020

Kommunale Jugendarbeit Niederdorfelden

AWO Perspektiven Bildung gGmbH



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Strukturelle Rahmenbedingungen	3
2.1 Träger	3
2.2 Gesetzliche und vertragliche Grundlagen	3
2.3 Sozialraumbeschreibung	4
2.4 Räumliche Ausstattung	4
2.5 Personelle Ausstattung	5
3. Zielgruppen	5
4. Angebotsstruktur	6
4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit unter Pandemie-Bedingungen	6
4.2 Angebote für Kinder	7
4.2.1 Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe	7
4.2.2 KinderClub	8
4.3 Sportangebote für Kinder und Jugendliche	9
4.4 Angebote für Teenies	9
4.5 Der Offene Treff	11
4.6 Angebote in den Ferien - Freizeiten, Tagesausflüge und Workshops	12
5. Kooperation und Vernetzung	12
6. Ausblick	13
7. Anschriften	14

1. Einleitung

Von der Corona-Pandemie sind alle Lebensbereiche von zum Teil erheblichen Veränderungen und Einschränkungen beeinträchtigt. Kinder und Jugendliche sind durch die Beschränkung von Begegnungsmöglichkeiten in Schule und Freizeit, in Vereinen und persönlichen Kontakten besonders betroffen und können ihren Alltag nicht länger leben und gestalten wie bisher.

Auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor Ort war insbesondere zu Beginn der Corona-Situation und in der Folgezeit aufgrund der jeweils gültigen Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung zu Schließungen und Absagen von Angeboten gezwungen. Vor diesem Hintergrund dokumentiert der vorliegende Jahresbericht die durchgeführten Angebote und Veranstaltungen, die unter den gegebenen Umständen (vgl. Kap. 4.1) möglich und unter dem Aspekt der Gesundheitsvorsorge vertretbar gewesen sind.

2. Strukturelle Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Träger der Kommunalen Jugendarbeit Niederdorfelden ist die AWO Perspektiven Bildung gGmbH, eine Gesellschaft des AWO Bezirksverbandes Hessen-Süd e.V. Die Gemeinde Niederdorfelden hatte September 2003 die Gemeinnützige Gesellschaft für den Betrieb von Sozialeinrichtungen mbH (GfBS), eine Vorgängerorganisation der AWO Perspektiven Bildung gGmbH, mit der Durchführung der offenen Kinder- und Jugendarbeit beauftragt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Jugendpflege ein Teil der Gemeindeverwaltung Niederdorfelden.

2.2 Gesetzliche und vertragliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage für die Kommunale Jugendarbeit ist § 11 KJHG (SGB VIII), der die allgemeine Zielsetzung und Schwerpunkte für die offene Kinder- und Jugendarbeit formuliert.

Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Niederdorfelden und der AWO Perspektiven Bildung gGmbH sind in einem Zuwendungsvertrag festgehalten. Die Gemeinde stellt dem Träger Personal- und Sachmittel sowie geeignete Räumlichkeiten für die Jugendarbeit zur Verfügung. Ziele, Inhalte und Umfang der Arbeit werden in einer Leistungsvereinbarung näher beschrieben.

Bezüglich der Konzeption und inhaltlichen Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit ist eine enge Kooperation mit der Gemeindeverwaltung vereinbart. Die bestehende Konzeption ist im Sinne von Qualitätsentwicklung fortzuschreiben.

2.3 Sozialraumbeschreibung

Niederdorfelden ist eine Gemeinde im Main-Kinzig-Kreis an der Grenze zum Wetteraukreis mit derzeit rund 3800 Einwohner*innen. Durch das Neubaugebiet „Auf dem Hainspiel“ hatte die Gemeinde seit 2005 einen erheblichen Zuwachs an Einwohner*innen zu verzeichnen. In den kommenden Jahren wird die Gemeinde im Zuge der Bebauung des Neubaugebietes „Im Bachgange“ weiter anwachsen.

Mit einem Anteil von 18,3% sind Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren überdurchschnittlich in der Gesamtbevölkerung vertreten. Die Gemeinde nimmt damit im Regionalverband Frankfurt-Rhein-Main die Spitzenposition ein (vgl. Regionales Monitoring 2019, S. 11). Die ca. 560 Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis 18 Jahren bilden die Zielgruppe der KJA Niederdorfelden. Die Zusammensetzung der Altersgruppen im Einzelnen:

6-10jährige	ca. 230 Personen
11-12jährige	ca. 100 Personen
13-14jährige	ca. 90 Personen
15-17jährige	ca. 140 Personen

In allen Altersgruppen ist der Anteil von weiblichen und männlichen Personen in etwa gleich.

Als Betreuungseinrichtungen sind in Niederdorfelden eine Krabbelstube für Kleinkinder (AWO-Flohkiste), drei Kindertagesstätten und die Kinderlobby e.V. (Kinderhort und Betreute Grundschule) vorhanden.

Die Grundschüler/innen aus Niederdorfelden und dem benachbarten Ortsteil Oberdorfelden der Gemeinde Schöneck besuchen die Struwwelpeterschule, eine Grundschule des MKK. Weiterführende Schulen sind nicht vorhanden, so dass die Kinder von der 5. Klassenstufe an auf einen Schulbesuch in umliegenden Städten angewiesen sind. Insgesamt ist in der Gemeinde eine hohe Vereinsdichte zu verzeichnen. In der Gemeinde wird durch Vereine und die Kirchengemeinde Jugendarbeit angeboten.

Die umliegenden Städte und Gemeinden sind Bad Vilbel, Maintal und Schöneck, die Stadt Hanau bzw. die Main-Metropole Frankfurt. Die Verkehrsanbindung ist durch den öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Bahn sowie durch Bundes- und Kreisstraßen gewährleistet.

2.4 Räumliche Ausstattung

Der Jugendtreff „Würfel“ liegt zwischen der Struwwelpeterschule und der Kita Pustebblume sowie in unmittelbarer Nähe des Rathauses und Bürgerhauses. Die Räumlichkeiten werden von der Gemeinde Niederdorfelden zur Verfügung gestellt. Im Jugendtreff sind folgende Räumlichkeiten vorhanden:

Etage	Nutzung	Fläche
EG	Jugendcafé	ca. 26 qm
	Küche	ca. 11 qm
	WC	ca. 2 qm
OG	Kinder-Gruppenraum	ca. 25 qm
	Büro	ca. 10 qm
	WC	ca. 4 qm
	Abstellraum	ca. 1,5 qm
Keller	Werkstatt, 2 Lagerräume	

Der Jugendtreff verfügt über ein eigenes Außengelände mit einer Terrasse, zudem kann für Aktivitäten der Schulhof genutzt werden. Für Sportangebote steht zu bestimmten Zeiten die Sporthalle der Struwwelpeterschule zur Verfügung. Im Bedarfsfall kann die Nutzung weiterer Räumlichkeiten bzw. des Außengeländes der Struwwelpeterschule beantragt werden.

2.5 Personelle Ausstattung

Der Standort verfügt über einen Stellenumfang von 1,5 Vollzeitstellen für pädagogische Fachkräfte; beschäftigt sind zwei Mitarbeiter/innen mit je 75% Stellenanteil

- eine männliche pädagogische Fachkraft (Dipl.-Sozialpädagoge)
- eine weibliche pädagogische Fachkraft (Diplom-Pädagogin).

Weiterhin ist eine Reinigungskraft auf der Basis einer geringfügigen Beschäftigung tätig. Nach Bedarf können zusätzliche ehrenamtliche Kräfte als pädagogische Betreuungspersonen für die KJA Niederdorfelden tätig werden. Die Sportangebote werden in Kooperation mit Vereinen durchgeführt.

Für die Wahrnehmung von Leitungsaufgaben war der stellvertretende Fachbereichsleiter des Fachbereichs TAB zuständig, der auch die Dienst- und Fachaufsicht ausübt.

3. Zielgruppen

Gemäß der Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Niederdorfelden sind Kinder von 6 bis 13 Jahren und Jugendliche von 14 bis 18 Jahren Zielgruppen unserer Arbeit. Die Angebote richten sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen, die in Niederdorfelden leben, ungeachtet ihrer ethnischen, religiösen oder soziokulturellen Herkunft.

Erfahrungsgemäß rücken Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien als mehrheitliche Teilnehmergruppe ins Blickfeld der KJA. Deren Lebenssituation ist oftmals geprägt durch begrenzten Wohnraum, den erschwerten Zugang zu schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten sowie zu bestimmten vereinsgebundenen bzw. kommerziell-

len Freizeitaktivitäten. Die KJA Niederdorfelden kann hier gezielt ansetzen und geeignete Angebote unterbreiten.

Vorrangiges Ziel bleibt jedoch, Begegnungsmöglichkeiten und gemeinsame Gestaltungsräume für verschiedene Kinder- und Jugendgruppen zu arrangieren. Daher sollen nach Möglichkeit die Interessen aller Alters- und Zielgruppen berücksichtigt und in geeignete Angebotsformen umgesetzt werden.

4. Angebotsstruktur

4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit unter Pandemie-Bedingungen

Von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ist auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor Ort stark betroffen. Während des ersten Lockdowns Mitte März 2020 mussten auf behördliche Anordnung hin der Jugendtreff geschlossen und alle Angebote der KJA für rund zwei Monate ausgesetzt werden. Davon betroffen war auch das bereits geplante und veröffentlichte Programm für die Osterferien.

Im Mai konnte der Jugendtreff unter Einhaltung der Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung und der Hygieneregeln wiedereröffnet werden. Einzelne Angebote wurden mit geänderten Öffnungszeiten auf einen Betrieb in zwei Gruppen umgestellt, da aufgrund der Flächenregelung zunächst nur vier Teilnehmer/innen (TN) auf Sitzplätzen bzw. zwei Teilnehmer ohne Sitzplätze zugelassen waren. Offene Sportangebote waren weiterhin untersagt, diese konnten erst im Juni unter besonderen Auflagen wieder aufgenommen werden.

Die ansonsten alljährlich stattfindenden Ferienspiele in den Sommerferien konnten nicht stattfinden, da in Folge des Lockdowns keine ausreichende Planungssicherheit bestand. Zudem erfolgte seitens des Main-Kinzig-Kreises keine Freigabe des Geländes der Struwelpeterschule für die Durchführung von Ferienspielen.

Ab August ließ die geltende Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung wieder bis zu sieben TN pro Angebot zu. Zu dieser Zeit wurden im Jugendtreff der Zwei-Gruppen-Betrieb beendet und die Öffnungszeiten entsprechend angeglichen.

Ab Mitte Oktober waren kurzzeitig max. zehn Personen pro Angebot in Räumen zulässig, bis Anfang November die nächste Verschärfung der Corona-Regelungen eintrat. Von da an waren Angebote mit vornehmlichem Freizeit- oder Sportcharakter untersagt, ausschließlich Beratungs- und Bildungsangebote durften stattfinden. Ende November 2020 schließlich wurde die geltende Verordnung dahingehend geändert, dass auch Freizeitangebote wieder – ausschließlich der Sportangebote – mit bis zu vier TN zugelassen waren.

Zusammenfassend war es im Jahresverlauf erforderlich, jeweils die Regelungen von sechs aufeinanderfolgenden Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnungen und Auslegungshinweisen für die Jugendarbeit anzuwenden – mit zum Teil erheblichen Auswirkungen auf

die Ausgestaltung der zugelassenen Angebote, die Anzahl der zugelassenen Besucher/innen sowie die Öffnungszeiten.

4.2 Angebote für Kinder

4.2.1 Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe

Hausaufgabenhilfe & Lernhilfe	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Montag, Dienstag, Donnerstag 13.30-15.30 Uhr, Mittwoch 13.30-14.45 Uhr, Freitag 13.30-15.15 Uhr (Hausaufgabenhilfe) Donnerstag 15.30-16.00 Uhr (Lernhilfe) Stand: Dezember 2020
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Schulkinder der Klassen 1-4 (ggf. auch darüber hinaus) mit Bedarf an Hausaufgabenbetreuung sog. Schlüsselkinder Kinder aus sozial benachteiligten Familien bzw. Familien mit Migrationshintergrund

Bei der Hausaufgabenhilfe handelt es sich um ein Bildungs- und Freizeitangebot, das sich in erster Linie an Kinder im Grundschulalter richtet, im Bedarfsfall auch darüber hinaus. Vorrangiges Ziel der Hausaufgabenhilfe ist es, Kindern Unterstützung und Hilfestellung anzubieten, die ihre Schulaufgaben zu Hause nicht hinreichend anfertigen können. Gründe hierfür können die Berufstätigkeit der Eltern, sprachliche Schwierigkeiten bei Familien mit Migrationshintergrund oder auch Schulleistungsprobleme der Kinder sein. Zudem soll den Kindern eine verlässliche Anlaufstelle mit festen Bezugspersonen angeboten werden, die nach den Hausaufgaben auch für Freizeitbeschäftigung, Spiel und Kommunikation genutzt werden kann.

Zum Teil besuchen die Kinder das Angebot auf Empfehlung von Lehrkräften der Struwwelpeterschule, zum Teil kommen sie aus eigenem Anlass oder werden von ihren Eltern zur Hausaufgabenhilfe gebracht. Manche Teilnehmer*innen sind sog. Schlüsselkinder, die nach der Schule zu Hause keine Bezugspersonen antreffen.

Die pandemiebedingten Maßnahmen, wie die zeitweise Aufhebung der Präsenzpflicht beim Schulunterricht, Homeschooling und Wechselunterricht, wirkten sich unmittelbar auf die Anzahl der Kinder aus, die das Angebot der Hausaufgabenhilfe in Anspruch nahmen. Unterrichtsphasen ohne größere Einschränkungen gingen mit einer normalen Besucherzahl einher, während in Zeiten ohne verpflichtenden Präsenzunterricht die Besucherzahlen unter dem Durchschnitt lagen.

Deutlich wurde jedoch auch, dass während eingeschränkter Unterrichtsphasen Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund einen besonderen Bedarf an Unterstützung bei den Schulaufgaben hatten. Um diesen Bedarf aufzufangen, wurden nach den Herbstferien die Zeiten der Hausaufgabenbetreuung erweitert und nunmehr auch freitags angeboten. Sehr vorteilhaft wirkte sich auch die regelmäßige und enge Abstimmung mit dem Flüchtlingsbeauftragten der Gemeinde aus.

4.2.2 KinderClub

KinderClub	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Mittwoch 15.00-17.00 Uhr (Stand: Dezember 2020)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Interessierte Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren Kinder aus sozial benachteiligten Familien

Im KinderClub haben Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren die Möglichkeit, für zwei Stunden in der Woche an einem Spiel- und Bastelnachmittag teilzunehmen. Die Teilnehmer*innen bestimmen über die angebotenen Programmpunkte mit, jeweilige Interessen und Wünsche der Kinder werden besprochen und berücksichtigt.

Bei den Angeboten können die Kinder ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nicht nur erproben und erweitern, sondern auch neue Interessen für sich entdecken. Außerdem werden spielerisch soziale Kompetenzen und Selbstvertrauen gefördert. Es ergibt sich die Gelegenheit, Freundschaften zu knüpfen, Freund/innen zu treffen und in der Gruppe voneinander zu lernen.

Das seit 2017 angebotene Integrative Projekt zur Förderung der Bildung über Musik in Kooperation mit der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden e.V. wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Ziel war das Einstudieren eines weiteren Musiktheaterstücks. Pandemiebedingt ließ sich dies nur in Ansätzen umsetzen.

Resilienz-Förderung, Gespräche, sowie Spiel und Spaß als Ausgleich für die mit der Pandemie im Zusammenhang stehenden Belastungen, rückten allgemein (auch außerhalb der Kooperationstermine) in den Fokus der Angebote. Die Kinder nutzten die Möglichkeit in diesem Jahr verstärkt, im geschützten Rahmen ihre Ängste und Sorgen sowie familiäre Konflikte zu besprechen.

Zu Beginn des Jahres fanden auf Wunsch der Teilnehmer*innen vor allem Bastel- und Spielnachmittage statt. Erste Ideen für das Musiktheaterstück wurden gesammelt und umgesetzt. Nach der Lockdown-bedingten Schließung wurde das sonst zweistündige Angebot vorübergehend gesplittet, so dass vier Kinder pro Stunde (also insgesamt acht Kinder am Tag) den Kinderclub besuchen konnten. Die Besucherzahlen waren anfangs noch gering, da die Mehrheit der Eltern die Teilnahme ihrer Kinder pandemiebedingt nicht befürwortete.

In den Sommer- und Herbstmonaten stiegen mit den Lockerungen der Auflagen die Teilnehmerzahlen wieder an. Spielenachmittage auf dem Schulhof der Struwwelpeterschule waren sehr beliebt unter den Besucher*innen. Das Musiktheaterstück konnte weiterentwickelt werden. Darüber hinaus lernten die Kinder das Musikinstrument Boomwhacker kennen und Melodien damit zu spielen. Im November konnte der KinderClub aufgrund der Bestimmungen zur Eindämmung der Pandemie ausschließlich als Musik-AG stattfinden. Während diesen Terminen wurde die Arbeit am Musiktheaterstück auf das Spielen der Boomwhacker und Gespräche in der Gruppe beschränkt. Die Weiterentwicklung des Stücks ist für 2021 geplant.

4.3 Sportangebote für Kinder und Jugendliche

Sport & Fun für Jugendliche	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstag 18.00-19.30 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • sportinteressierte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren, die vereinsungebunden sportlich aktiv sein möchten • sozial benachteiligte Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren

Sport & Fun für Kinder und Teenies	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Donnerstag, 16.30-18.00 Uhr
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • sportinteressierte Kinder und Teenies im Alter von 8-12 Jahren, die vereinsungebunden sportlich aktiv sein möchten • sozial benachteiligte Kinder und Teenies im Alter von 8-12 Jahren

Bewegung und sportliche Aktivitäten spielen bei Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle. Daher werden für interessierte Kinder und Jugendliche vereinsunabhängig zweimal wöchentlich offene Sport- und Fitnessangebote in der Sporthalle der Struwelpeterschule angeboten. Die Sportangebote werden in Kooperation mit dem Judo-Sportclub Niederdorfelden durchgeführt.

Dienstags richtet sich das Angebot an Jugendliche ab 13 Jahren, donnerstags an die Altersgruppe von 8-12 Jahren. Inhaltliche Schwerpunkte sind in erster Linie Ballspiele (Fußball und Basketball), aber auch Fitnesstraining und Selbstbehauptung gehören zum Programm. Gefördert werden hierbei das kooperative und soziale Verhalten in der Gruppe sowie die motorischen und sportlichen Fähigkeiten der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

Bedingt durch die Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnungen mussten die Sportangebote für längere Zeiträume unterbrochen werden. Nach dem ersten Lockdown konnte das Angebot zunächst für die ältere Zielgruppe ab Juni im Freien und mittels kontaktloser, später dann mittels kontaktarmer Sportarten wieder aufgenommen werden.

Nach den Sommerferien konnten die Angebote auch für mehr als zehn Personen und für jüngere Zielgruppen wieder stattfinden. Als kleines Highlight konnte das alljährlich stattfindende Tischtennisturnier im Rahmen der Herbstferienangebote mit ca. 15 Teilnehmer*innen durchgeführt werden. Von November an wurden die Sportangebote wieder behördlich untersagt.

4.4 Angebote für Teenies

Teenietreff	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Donnerstag 15.00-16.30 Uhr • Freitag 15.30-18.00 Uhr (Stand: Dezember 2020)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Teenies im Alter von 11 bis 14 Jahren • Teenies aus sozial benachteiligten Familien, denen der Zugang zu sonstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erschwert ist

Der Teenietreff ist ein Freizeitangebot für Heranwachsende ab 11 Jahren. Die Teilnehmer*innen haben hier die Möglichkeit, an einem altersgerechten Programm teilzunehmen, welches sich an ihren Interessen und Wünschen orientiert und mit ihnen abgestimmt wird.

Jeden Monat findet in diesem Rahmen auch ein Mädchennachmittag statt. Dieser wird von den Besucherinnen unter anderem als Möglichkeit genutzt, heikle Themen in einem geschützten Rahmen anzusprechen.

Zu Beginn des Jahres gehörten Kreativangebote, Gesellschaftsspiele, gemeinsames Musikhören, singen und tanzen zu häufigen Aktivitäten. Die Teenies nutzen die Zeit aber auch für den Austausch über Schule, Freundschaften, Alltag, Familie und Sorgen bezüglich der beginnenden Pandemie.

Als der Jugendtreff während des Lockdowns geschlossen war, wurden die Besucher*innen in regelmäßigen Abständen an einigen ihrer öffentlichen Treffpunkte aufgesucht. Die Jugendlichen erhielten somit die Möglichkeit, den Kontakt zur Jugendpflege aufrecht zu erhalten und über (mit der Pandemie in Zusammenhang stehende) Belastungen zu sprechen.

Als Lockdown-Freizeitaktion wurde ein Rätselspiel, das „Würfel Quiz“ ins Leben gerufen. Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 16 Jahren hatten die Möglichkeit, sich einmal in der Woche einen Rätselbogen vor dem Würfel abzuholen, zwei Tage später einzureichen und einen Preis zu gewinnen.

Nach dem Lockdown wurde die Aufsuchende Arbeit fortgesetzt, da die Eltern der Besucher*innen die Teilnahme an unseren Angeboten, aus Angst vor der Gefahr einer Ansteckung mit dem Corona Virus, nicht gestatteten. Der Teenietreff fand deshalb in diesem Jahr überwiegend auf den Gehwegen der Berliner Straße und vor dem Rathaus in Form von Gesprächen mit einzelnen Jugendlichen statt. Nur vereinzelt wurde der Treff von diesen aufgesucht, obwohl ihnen der Garten des Würfels als alternativer Treffpunkt, und Freizeitaktivitäten auf dem Schulhof der Struwelpeterschule angeboten wurden.

Im folgenden Jahr soll die Aufsuchende Arbeit fortgeführt und nach Möglichkeit erweitert werden, bis die Teenies den Treff wieder nutzen dürfen. Insofern es die Situation bzw. die Bestimmungen zulassen sollten, ist ein Musik- bzw. Bandprojekt in Kooperation mit der Musikschule angedacht.

4.5 Der Offene Treff

Offener Treff	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Montag 15.30-18.00 Uhr • Dienstag 15.00-18.00 Uhr • Mittwoch Beratungsangebot 17.30-18.00 Uhr • Donnerstag 16.30-18.00 Uhr (Stand: Dezember 2020)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • Teenies (11-13 Jahre) und Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren • Teenies und Jugendliche, denen der Zugang zu sonstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erschwert ist

Der „Offene Treff“ ist ein niedrighschwelliges, pädagogisch betreutes Freizeitangebot für Teenies und Jugendliche ab 11 Jahren, welches insbesondere für jene von Bedeutung ist, die zu Hause nur begrenzte Möglichkeiten haben, sich mit Freund/innen zu treffen.

Den Besucher*innen dient das Angebot des „Offenen Treffs“ als Anlaufstelle, um Gleichaltrige zu treffen und dort gemeinsam in einem „unverplanten“ Freiraum ihre Zeit zu verbringen. Er bietet Kommunikationsmöglichkeiten für die Jugendlichen untereinander und mit den päd. Fachkräften. Jugendliche können sich bei Bedarf Rat bei Problemen in Schule und Alltag bis hin zu Unterstützung bei den Schularbeiten und beim Anfertigen von Bewerbungsunterlagen sowie bei der Suche von Praktika oder Ausbildungsstellen einholen.

In Umsetzung der Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnungen war es erforderlich, Zugangsvoraussetzungen für den Besuch des Offenen Treffs einzuführen und diese zu kontrollieren. Allerdings zeigte sich besonders bei der Zielgruppe ab 13 Jahren, dass die Möglichkeit, interessenorientierte Angebote zu unterbreiten, unter den geltenden Bedingungen zum Teil deutlich an ihre Grenzen stieß. Regeln wie beispielsweise das Einnehmen von festen Sitzplätzen und schließlich die Pflicht, einen Mund-Nasenschutz zu tragen, wurden zwar akzeptiert, trugen aber letztlich dazu bei, dass Teenies und Jugendliche ihre bevorzugten Aufenthaltsorte verlagerten und verstärkt Treffpunkte im Freien aufsuchten.

Dennoch war es von großer Bedeutung, vor Ort präsent zu sein und die Angebote offen zu halten – in dieser schwierigen Zeit wurde der Offene Treff zwar selten zu Freizeitwecken genutzt, hingegen vergleichsweise oft kamen Besucher*innen, auch einzeln, um Gespräche zu führen und Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Den größten Raum nahm dabei das Thema Corona-Pandemie ein, die Bewältigung der Lebensbedingungen unter Corona, der Verzicht auf viele Dinge, die bislang als alltäglich gegolten haben, die einzuhaltenden Regeln, der Verlauf der Pandemie und darauf bezogene Zukunftsfragen.

4.6 Angebote in den Ferien - Freizeiten, Tagesausflüge und Workshops

Freizeiten, Tagesausflüge, Workshops	
Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Schulkinder bis 12 bzw. Jugendliche von 13-18 Jahren (je nach Angebot)

Das Ferienprogramm orientiert sich an den Wünschen und Interessen der Kinder und Jugendlichen. Im Vorfeld findet eine Befragung der Treffbesucher*innen statt, aber auch während der Ausflugsfahrten werden Teilnehmer*innen nach ihren Wünschen befragt.

Die Tagesausflüge, welche ggf. auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendarbeit durchgeführt werden, richten sich nach erlebnispädagogischen Gesichtspunkten. Kinder und Jugendliche können dabei neue soziale Kontakte knüpfen, sich mit Gleichaltrigen austauschen, in größeren Gruppen zurechtfinden und etwas Neues für sich entdecken.

In diesem Jahr musste die Angebotsstruktur den Pandemiebedingungen entsprechend angepasst bzw. verändert werden. Die geplanten Osterferienausflüge waren aufgrund des Lockdowns nicht durchführbar, während in den Sommerferien lediglich Workshops und Freizeitaktivitäten im kleinen Rahmen vor Ort angeboten werden konnten. Besucht wurden der Offene Treff, Spielenachmittage und ein Sport-Event, welches in Kooperation mit dem Flüchtlingsbeauftragten und dem Judo-Sportclub angeboten wurde.

In den Herbstferien hingegen war unter Einhaltung der Hygieneregeln die Durchführung von Ausflugsfahrten möglich. In Kooperation mit dem Flüchtlingsbeauftragten der Gemeinde Niederdorfelden wurden Tagesfahrten zum Fußballgolf in Karben, zum Trampolinpark „Spasquadrat“ in Ober-Mörlen und zum Kletterpark „Fun Forest“ in Offenbach durchgeführt. Im Rahmen des Herbstferien-Programms fand auch das alljährlich stattfindende Tischtennisturnier statt (vgl. Kap. 4.3), welches gut besucht wurde. Ein geplanter Ausflug in das Rebstockbad wurde hingegen aus Gründen des Gesundheitsschutzes abgesagt, da die Corona-Inzidenz in Frankfurt seinerzeit sprunghaft angestiegen war. Bei den durchgeführten Veranstaltungen lag die TN-Zahl zwischen 10 und 15 Personen.

5. Kooperation und Vernetzung

Mit dem Ziel, bestehende Ressourcen und Kompetenzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen effektiver nutzbar zu machen, ist Kooperation und Vernetzung ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Beispielhaft dafür sind zu nennen:

- die Nutzung von Räumlichkeiten des Jugendtreffs durch die Betreute Grundschule der Kinderlobby e.V.,
- die Nutzung von Räumlichkeiten der Kinderlobby e.V. bei den Ferienspielen,
- die Vereinbarung zur Schulhofschließung, die es Kindern und Jugendlichen ermöglicht, den Schulhof bis 18.00 Uhr für ihre Aktivitäten zu nutzen,
- die Beteiligung der KJA beim Straßenfest und dem Weihnachtsmarkt.

Durch die Fachkonferenz Jugendarbeit des Main-Kinzig-Kreises, die Teilnahme an Fortbildungen, Fachtagungen und Teamsitzungen wird der fachliche Austausch gewährleistet.

Neben der Gemeinde Niederdorfelden und anderen Einrichtungen der AWO Hessen-Süd e.V. sind weitere Kooperationspartner die AWO-Flohkiste, die AWO-Niederdorfelden/Maintal, der Judo-Sportclub, die Kinderlobby e.V., die Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden e.V., das Spielwerk-Hanau, die Struwelpeterschule Niederdorfelden sowie weitere Jugendpflegen im MKK. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Austausch und Kooperationen mit dem Flüchtlingsbeauftragten der Gemeinde statt.

6. Ausblick

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Bestimmungen der Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnungen haben die Rahmenbedingungen, in denen Offene Kinder- und Jugendarbeit stattfinden kann, entscheidend geprägt. Dies hat sich in der Folge auch negativ auf die Stammesbesucherzahlen und die Erreichbarkeit der Zielgruppen vor Ort ausgewirkt.

Dennoch war es dem Team wichtig, den Kindern und Jugendlichen Angebote und Öffnungszeiten jeweils in dem Umfang anzubieten, den die geltenden Bestimmungen zuließen. Diese Angebote und die geführten Gespräche während der aufsuchenden Arbeit wurden zwar nicht in Gänze, aber doch zum Teil rege und dankbar angenommen. Vielfach wurde der Wunsch nach einer Rückkehr zur Normalität geäußert.

Doch weil die Pandemie auch im Jahre 2021 weiter anhalten wird, besteht das Ziel, zumindest einen Teil des Raumes zurückzugewinnen, den die AWO-Jugendarbeit bei den Besucher*innen bislang eingenommen hat. So ist neben der maßvollen Beibehaltung der aufsuchenden Arbeit als unterstützende Maßnahme geplant, auch im digitalen Raum als Ansprechpartner präsent zu sein, um situationsbedingt bestehende Hürden abzubauen und Zugänge zu erleichtern. Generell soll der Jugendtreff durch die Modernisierung der vorhandenen elektronischen Arbeits- und Spielgeräte und die Anschaffung von neuen Outdoor-Spielmaterialien für alle interessierten Kinder und Jugendliche attraktiver gestaltet werden.

März 2021

Michaela Nisch, Jürgen Zeleny

7. Adressen

- Träger** **AWO Perspektiven Bildung gGmbH**
Geschäftsführung: Ulrich Bauch, Michael Albers, Matthias Pfeil,
Sebastian Jung
Kruppstr. 105
60388 Frankfurt am Main
- Einrichtung** **AWO Kommunale Jugendarbeit**
Einrichtungsleitung: Michael Albers
Kruppstraße 105
60388 Frankfurt am Main
Tel.: 069/42009244
Email: michael.albers@awo-hs.org
- Standort** **AWO Kommunale Jugendarbeit Niederdorfelden**
Burgstr. 5
61138 Niederdorfelden
Tel.: 06101/655536
Email: niederdorfelden.kja@awo-hs.org